

WEIHNACHTSAUSGABE



Betriebsversammlung Dezember 2015

Für alle die nicht dabei sein konnten, hier ein Abriss der wichtigsten Themen auf der Betriebsversammlung.

Wie immer eröffnete der Betriebsrat den Reigen der Redner mit seinen Ausführungen. Unser Vorsitzender, Jan Proschmann, stellte fest, dass wir in unserem Wahlbetrieb mit ca. 2000 Mitarbeitern die größte Einsatzstelle im Bordservice deutschlandweit sind.

Durch Umstrukturierungen sollen auch weiterhin Kosten gespart werden. So wurden die örtlichen Aufsichten, bis auf wenige Ausnahmen, vom Fernverkehr abbestellt. Auch die mehr als 1400 gesammelten Unterschriften, davon 90% aus dem Bereich ZuB, konnten das nicht verhindern. Es wurde vom Betriebsrat angemerkt, dass hier Kosten zulasten der Sicherheit gespart werden sollen.

Aus dem produktiven Bereich bei DB Schenker (Cargo) wird - genau wie aus unserem Wahlbetrieb - keiner entlassen. Allerdings hat die gastronomische Versorgung des IC2 ein firmenfremder Caterer erhalten und ab Mitte 2016 wird in diesem Zug auch kein Zugchef mehr sein, sondern nur noch 2 Betreuer.

Kritik äußerte unser Betriebsratsvorsitzender an der Arbeit des GBR, der diesen Kurs der Personaleinsparung nicht stoppt. Genauso kritisch sah er die Tatsache, dass durch das Scheitern von myPlan zwar 3Mio Euro verbrannt worden sind, es aber keine personellen Konsequenzen gab.

Momentan wird an einem neuen Arbeitszeitmodell gearbeitet.

Arbeitgeberseitig wurden aktuell die Leistungen für Berliner ZuB und Gastro gekürzt. Aus diesem Grund konnte nur für 6 Zeitarbeiter der Gastronomie der Vertrag befristet verlängert werden.

Leider sind durch hohe Krankenstände wieder viele Überstunden aufgelaufen. Es gibt auch immer noch Stewards, die als IKV abfahren wenn sie gefragt werden. Leider tun sich solche Kollegen selbst und anderen keinen Gefallen. Der AG muss so nämlich nicht nachsteuern und kann durch Anhäufung von Überstunden Arbeitskräfte einsparen.

Besonders sauer war der BR über das Verhalten des AGs bei der Verteilung der Dienstpläne der PP1. Seit Freitag 18 Uhr stand

fest, daß diese verteilt werden konnten. Getan wurde es aber erst Montag nach 9 Uhr. Der BR geht bei solch Verhalten davon aus, dass Stimmung gegen ihn gemacht werden soll. Besonders betonte Jan, dass jeder Mitarbeiter Einsicht in seinen voraussichtlichen Dienstplan nehmen kann. Vor der nächsten Prüfung der Pläne für die PP2, werden die Prüftage und die Termine bei der Einigungsstelle bekannt gegeben, um die Arbeit des BR transparenter und verständlicher zu gestalten.

Angemahnt wurde die nicht immer respektvolle Gesprächsführung des AGs bei Fehlzeiten- und Präventionsgesprächen. Leider gab es eine sehr hohe Anzahl solcher Gespräche in den letzten Wochen.

Zu wenige Lösungen gibt es weiterhin für nicht mehr einsatzfähige MA, die weiterbeschäftigt werden müssen.

Ein großes Dankeschön dagegen gab es für alle Mitarbeiter, die hilfeschuchenden und in Not geratenen Menschen helfen.

Als 2. Redner war aus dem Werkbereich Herr Hohmeier am Pult.

Er sprach davon, dass die Teamstruktur sich ändert und es in seinem Bereich zu Verzögerungen in der Urlaubsplanung kam. Die Außenreinigungsanlage in Rummelsburg ist mittlerweile fertig. Nun passt ein kompletter ICE1 in die Halle.

Für Mitte 2016 ist ein Projekt vorgesehen, das sich Reset nennt. Es beinhaltet eine intensive Reinigung und Instandhaltung. Momentan kommen in Rummelsburg nur ca. 1/4 der Züge in die Werkstatt.

Ebenfalls für 2016 ist ein Umbau des Gleisnetzes und der Signaltechnik vorgesehen, sowie die Erneuerung der Sanitärräume. Wegen der Veränderung der Qualitätsstruktur der Arbeit im Werk, erfolgen Schulungen und Lehrgänge. Übernommen wurden mittlerweile die ersten EIB T Auszubildenden und Handwerker.

Als besonderes Angebot von Herrn Hohmeier, wurden Führungen durch die neuen Triebzughallen angeboten. Dazu kann man sich gerne bei ihm melden.

Als nächster Redner kam Herr Lengning. Er dankte allen Mitarbeitern für ihren Einsatz beim stattgefundenen Fahrplanwechsel und der Betreuung der Flüchtlingszüge.

Was der BR in seiner Rede schon angedeutet hatte, wurde nochmals bestätigt: Es gibt einen Personalüberbestand bei Zub und Gastro. Trotzdem konnten 4 Auszubildende bei Gastro übernommen werden.

2016 wird es wieder 4 Lehrlinge bei Gastro und 4 bei ZuB geben

Weiterhin problematisch ist die Konkurrenz der Fernbusse. Das wurde bei der Erklärung der Kennzahlen vom laufenden Geschäftsjahr deutlich.

Angekündigt wurde ein Digitalisierungsprojekt, das die digitale Arbeitswelt verbessern soll. So wird ein neuartiges Kassensystem eingeführt werden und das S-Gate wird wieder abgeschafft und durch neue Funktionen auf dem Tablet ersetzt. Genaue Termine dafür waren allerdings noch nicht bekannt.

Von Planung und Steuerung wurde informiert, dass es einen erweiterten Informationskanal bei Beschwerden/ Problemen bei Übernachtungen geben wird. Diese können zukünftig per Mail an ÜbernachtungBordservice@deutschebahn.de gesendet werden.

Angekündigt wurde auch, dass zur nächsten Schlichtung der AG mitfährt, um Einzelheiten der beiden existierenden Tarifverträge zu besprechen.

Durch eine Umstrukturierung im Borddienst werden zukünftig

- Frau Hänsch Personalreferentin für Lounge / Logistik

- Frau Hofmann Personalreferentin für die MA der GL Frau Renner/ Herr Sobotka und Herr Huppert

- Frau Lüdecke Personalreferentin für die MA der anderen GL sein

Information vom Bezirksvorsitzenden BSB Frank Nachtigall:

Allem voran äußerte er seine Freude darüber, dass die GDL den Tarifabschluss des BuRa Zub TV erreicht hat.

Es müsse nun unbedingt 2016

Nachbesserungen bei einer Fahrdienst und Betriebsuntauglichkeit geben sowie zur Ruhezeitregelung, Einhaltung der Mindestnormen unserer Pläne und vor allem bei der Überstundengrenze von Teilzeitkräften. Und das Wichtigste: Es wird keine neuen Arbeitsverträge für die Kollegen der GDL geben, die ihre Zugehörigkeit beim AG angezeigt haben.

Die Diskussionsrunde

Es wurde angesprochen, dass bei den ICE3 auf den Streckenabschnitten Berlin Rummelsburg/Berlin Spandau und Hamm(Westf)/ Hagen, die Wirbelstrombremse ausgeschaltet werden muss.

Ein großes Thema waren die Flüchtlingszüge und die fehlenden Vorsorgemaßnahmen seitens des AGs, was die hygienischen Voraussetzungen betrifft. So fehlen Mundschutz und Handschuhe. Impfungen werden auch weiterhin nicht vom AG übernommen bzw. durchgeführt. Trotz einiger Beispiele von Kollegen, die diese Züge begleitet hatten und die Zustände schildern konnten, war der AG nicht bereit seine Haltung diesbezüglich zu überdenken.

Gleiches gilt für die Problematik der sogenannten Fußballzüge. Letztendlich muss hier der Zugchef entscheiden, ob er es verantworten kann, die Fans zu befördern oder ob von betrunkenen Fans eine Gefahr für das an Bord befindliche Personal ausgeht.

Angemahnt wurde die unterschiedliche Handhabung der verschiedenen SO Bereiche, was Taxifahrten zu Hotels betrifft. So fahren Kollegen aus Stralsund mit dem Taxi ins Hotel, während die Berliner Kollegen hinterher laufen müssen.

Fragen kamen auch auf, warum es nicht genügend FS Rollen für die neuen MTs gibt? Kollegen, die frisch geschult wurden, können ihr Wissen nicht anwenden, weil die Rollen fehlen.

Interessant war auch das Thema Internetverbindung, seit Vodafone Provider der DB ist. Mittlerweile findet eine Ausschreibung statt und es wird erwartet dass sich Mitte 2016 die Qualität der Verbindung in alle Netze verbessert und Ende 2016 auch in der 2.Klasse kostenfreier WLAN Zugang gewährleistet werden kann.

Die Stewards der 1.Klasse fanden es nicht so toll, dass sie den Reisenden mit einem Gutschein über das Fehlen der FAZ hinwegtrösten sollen.

Ob es ein anderes Bewertungs- und Belohnungssystem geben wird (da ja MAS nur bis März läuft), konnte nicht beantwortet werden.

Berliner Runde

Auch diesmal wieder ein kleiner Querschnitt über das Treffen der Berliner Runde an der wieder zahlreiche Vertreter der unterschiedlichsten Bereiche vertreten waren. Die Leitung und Moderation lag auch diesmal wieder in den Händen von Frau Schülke und Herrn Hörnicke. Begonnen wurde auch diesmal wieder mit der Liste der Themen, die beim letzten Treffen angesprochen worden waren. So z.B. die fehlenden Reservierungen bei schlechter Funkversorgung. Anders als durch mehrmalige Versuche, die Reservierungen doch noch einlesen zu können, ist da leider nichts machbar. Hingegen konnte eingeleitet werden, dass die Daten für Züge die über Nacht stehen, so eingelesen werden sollen, daß die Reservierungen aktuell sind.

Was die Druckerproblematik bei zu steckenden Reservierungen angeht, wurde ein Workshop ins Leben gerufen, der im November in Frankfurt stattfand.

Ein Neurervorschlag wurde in der Zentrale eingereicht. Er beinhaltet die Idee, Klebeband bereitzustellen, das eingesetzt werden, kann wenn Klappen nicht richtig schließen und sich Türen wie von Geisterhand allein öffnen. Es soll dann evtl. die allseits genutzten „Tür unbenutzbar“ bzw. „Klimaanlagenausfall“ Klebezettel ersetzen.

Leider ist es aus systemtechnischen Gründen auch weiterhin nicht möglich, RIS Prognosen bei Umleitungen zu erstellen.

Das Fehlen der notwendigen Aufkleber auf den Notfallkisten bei Kühlungsausfall, wurde bei den Schulungen in der Logistik nochmals thematisiert.

Die neuen Themen drehten sich diesmal um das Fehlen von Reiseplänen und die Möglichkeit, diese evtl. am Hauptbahnhof vorzuhalten. Das sollte mit Station & Service abgeklärt werden, da ein Fehlen eben dieser, einen Verstoß gegen EBA Vorgaben darstellt und zu erweiterten Zugansagen führt.

Angefragt wurde auch, warum oft keine Beschallung beider Zugteile im ICE2 möglich ist und in eben diesem so viele Fußstützen defekt sind. Vielleicht gibt es dafür ja Abhilfe?

Ein neues Projekt soll ins Leben gerufen werden, ein „Vorbereitungsdienst Speisewagen“.

Damit hätten es unsere Gastronomen um einiges leichter beim Dienstbeginn.

Dass die Kindersitze des Speisewagens im ICE-T7 oft in einem sehr schlechten Reinigungszustand sind, soll an das Werk Leipzig weitergeleitet werden. Dort werden diese Züge grundgereinigt. Apropos Grundreinigung: Bei fehlenden oder abgelaufenen Plaketten an der Schankanlage darf diese trotzdem weiterhin benutzt werden. Vorausgesetzt natürlich, es ist weder Schimmel zu sehen, noch schwirren mehr als 5 Fruchtfliegen drumherum. Dass ein EZB dazu erfolgen sollte, versteht sich von selbst.

Für die Gastronomen unter uns ist das Thema „automatische Nachlieferung“ sicherlich ein heißes Eisen. Auch dazu gab es wieder Kritik von meiner Seite. Mittlerweile finden auch dazu Workshops statt. Der letzte war am 16.12.2015 in Hannover.

Allerdings ist es für ein funktionieren dieses Systems dringend notwendig, Tablettkaffee z.B. nicht nur zu stornieren, sondern auch per Verlustbuchung aus dem Bestand zu nehmen. Es wird zwar angestrebt, bei diesen Triebzügen alle 48 Stunden einen Containertausch zu machen, aber um immer mit ausreichendem Warenbestand unterwegs zu sein, ist die Verlustbuchung unumgänglich.

Das waren also die Themen, die es diesmal gab. Die nächste Berliner Runde wird voraussichtlich Mitte Januar 2016 stattfinden. Ich hoffe, wieder berichten zu dürfen

Überstunden/ Überzeit

Nach mehreren Nachfragen zum Thema Überzeit. Das Problem Überzeit wird im Zub-TV im Paragraf 48 geregelt. Überzeit ist die Zeit, die vom Arbeitnehmer auf Anordnung über das individuelle regelmäßige Jahresarbeitszeit-Soll abzüglich des Vortrags nach Paragraf 49 Abs. 5 - mindestens jedoch über 1827 Stunden - geleistet wurde, die nach den tarifvertraglichen und gesetzlichen Bestimmungen zu verrechnen bzw. anzurechnen ist. (siehe Zub-TV)

Übersetzung:

Eine Vollzeitkraft muss bei uns seine 2036 Stunden Jahresarbeitszeit erstmal leisten. Wenn er dann nochmal 80 Überstunden leistet, kann er dann vom Disponenten verlangen, ihn nicht mehr zur Arbeit heranzuziehen.

Bitte beachtet: Der MA muss die vollen 2036 Stunden Jaz geleistet haben!!!!

Wichtig ist auch der Paragraf 49 Abs. 4b des Zub-TV

Zitat „Die individuelle Verpflichtung des Vollzeitarbeitnehmers zur Leistung von Mehrarbeit ist für jeden Abrechnungszeitraum auf 80 Stunden oberhalb des individuell vereinbarten regelmäßigen Jahresarbeitszeit-Solls beschränkt. Ein Einsatz des Arbeitnehmers über diese Beschränkung hinaus bleibt auf einvernehmlicher Basis jederzeit möglich. Eine Ablehnung der Leistung von Mehrarbeit oberhalb dieser Schwelle hat für den Arbeitnehmer keinerlei arbeitsrechtliche Konsequenzen.“

Für Teilzeitkräfte gibt es keine speziellen Regelungen, da sie nach dem Teilzeitbefristungsgesetz nicht überplant werden dürfen. Teilzeit-Arbeitnehmer sind generell nicht zur Leistung von Überstunden verpflichtet. Überstunden widersprechen nämlich dem Wesen der Teilzeit. Um in den Genuss der 80 Stundenregelung zu kommen, muss die Teilzeitkraft in den Vollzeitkorridor kommen. Der Vollzeitkorridor, für die Teilzeitkraft beginnt bei 1827 Stunden.

++NEU++++NEU++++NEU++++NEU++++NEU++++NEU++++NEU++++NEU++++NEU++++NEU++++NEU++

Hallo Kollegen, der Gastronomie und des Zugbegleitdienstes,

heute möchte ich Euch über unser neues Angebot zur persönlichen Auffrischung Eurer Kenntnisse im Bereich Kasse/ Bonierung informieren.

Ab März 2016 wird es einmal monatlich einen Tag geben, an dem Ihr die Möglichkeit habt, offene Fragen oder Unsicherheiten zum Thema manuelle Bonierung oder Bedienung an der Kasse direkt bei einer Trainerin der Gastronomie zu klären.

Ähnlich wie beim SRK könnt Ihr dann von 08:00 - 16:30 Uhr im Trainerbüro vorbeischaun. Wir stehen Euch dann gerne mit Rat und Tat zur Seite...

Hier die ersten Termine: 02. März

06. April

04. Mai

01. Juni....

, also jeden 1. Mittwoch im Monat.

Die Zeit, die Ihr in Eure persönliche Auffrischung investiert, wird Euch selbstverständlich pauschal als Arbeitszeit vergütet.

Wir freuen uns auf Euch und wir hoffen, Ihr nehmt unser Angebot an, denn nur fragenden Leuten kann geholfen werden!

LG Eure Simone Brendel-Köhler

NEU+++NEU+++NEU+++NEU+++NEU+++NEU+++NEU+++NEU+++NEU+++NEU+++NEU+++NEU+++NEU



Kochen mit Kerstin



Kasseler mit Sauerkraut und Sellerie-Kohlrübenpüree

Es ist kalt draußen und was passt besser in solch ungemütliche Jahreszeit, als ein deftiges Essen? Ich möchte euch heute beschreiben, wie ich mageres Kassler ohne Aufwand saftig garen kann.

Ich kaufe also Kassler vom Rücken im Stück, bestreiche es je nach Geschmack mit etwas Honig oder/und Senf und packe es dann in Silberfolie ein. Ich mache das immer doppelt, damit auch wirklich nichts rausläuft.

Danach kommt das Päckchen bei 80°C für ca 4 Stunden in den Backofen. Ob ihr Umluft oder Ober/Unterhitze wählt, spielt dabei keine Rolle.

Dazu passt wunderbar ein Kohlrüben/ Selleriepüree. Dazu beide Knollen in ca gleichem Gewichtsverhältnis schälen und würfeln. In Salzwasser weich kochen, abgießen und mit ein wenig Milch oder Frischkäse pürieren bzw stampfen. Wer mag, kann gerne etwas Butter dazugeben.

Um das ganze abzurunden, koche ich mir Sauerkraut dazu. Dieses gieße ich nach dem Kochen ab, gebe klein gewürfelte Zwiebeln und ein wenig Öl dazu und für den Geschmack noch klein gewürfelten rohen Schinken. Danach das Sauerkraut nicht mehr kochen.

Ich hoffe euch schmeckt dieses Fett- und Kohlenhydratarme Gericht genauso gut wie mir.

Eure Kerstin



Eure regionalen Ansprechpartner stellen sich vor

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir **Beatrice Gräbe** und **Mario Poek** sind Eure regionalen Ansprechpartner des Fairness Plan e.V. im Bezirk Berlin-Sachsen-Brandenburg.

Wir sind, bei der Beantwortung von Fragen rund um die Leistungen des FairnessPlan e.V. für Euch da. Wir geben Auskunft bei allgemeinen Anfragen zur Leistungsbeantragung, über Leistungsinhalt-und Umfang und unterstützen Euch bei Fragen zum Antragsformular, sowie bei eventuell beizubringenden Unterlagen.

Gerne zeigen wir auch persönliche Präsenz, mit Vorträgen oder eigenem Stand, bei Euren Veranstaltungen wie z.B. Betriebs-, Personal-, Jahreshaupt-, oder Ortsgruppenversammlungen.

Wir sind gerne für Euch da, stehen mit Rat und Tat an Eurer Seite und sind wie folgt erreichbar:



Mario Poek
Regionaler Ansprechpartner
Region
Berlin-Sachsen-Brandenburg
Fon 0172 1553092
mario.poek@fairnessplan.org
www.fairnessplan.org



Beatrice Gräbe
regionale Ansprechpartnerin
Region
Berlin-Sachsen-Brandenburg
Fon 0160 97489105
beatrice.graebe@fairnessplan.org
www.fairnessplan.org

Termine

Wir wollen bei unseren Sitzungen den 4-Wochen-Rhythmus beibehalten. Ort der Sitzungen soll wie bisher der Versammlungsraum im Bezirksbüro am Ostbahnhof sein.

Hier nun die Terminplanung vorbehaltlich kurzfristiger Änderungen:

19.1.

16.2. Jahreshauptversammlung*

15.3.

12.4.

10.5.

07.6.

05.7.

02.8.

30.8.

* Jahreshauptversammlung in den Räumen des BSW am Alexanderplatz, Einladung mit näheren Infos folgt.

Liebe Kollegen,

es war ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr 2015, das uns alle ziemlich viel Durchhaltevermögen und Kraft gekostet hat. Letztendlich haben wir aber gelernt, dass Solidarität und Zusammenhalt viel bewirken kann.

Natürlich ist noch nicht alles so wie wir es gerne hätten, aber wir wissen jetzt, wir können alles erreichen und das macht Hoffnung und gibt Mut.

Im Namen der Ortsgruppe Fahrpersonal & Werke Berlin möchten wir Danke sagen für Euren Einsatz für die gemeinsame Sache und wünschen Euch ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Das Team der OG Zeitung.



*Ein feines leises Klingen
Liegt über Wald und Feld
Als ob die Englein singen
Von Liebe auf der Welt*

*Ein Leuchten aus der Ferne
Streut sanftes Kimmelslicht
Und legt den Glanz der Sterne
Auf jedes Angesicht*

*Es will wohl Weihnacht werden
Mit warmem Kerzenschein
Und überall auf Erden
Soll Glück und Frieden sein*

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2016
wünscht Eure GDL Ortsgruppe Fahrpersonal & Werke Berlin.

Redaktion: Kerstin Friedrich
Layout: Kay Gerhardt
Druck: René Stümer